



Our Mission at Home
Tagung der CENOC der Kapuziner
in Reute, April 2016

**„Sie haben Gesetze! Wir haben einen
Menschen!“**

**Franziskanische Wege mit
Migrantinnen und Migranten**

Univ.Prof. em. Dr. Udo Fr. Schmäzle OFM
Email:udoschm@uni-muenster.de

Der Stachel im Fleisch oder die Herausforderung

- Franziskus ist für die Berliner Gruppe einer der „maßgebenden Menschen“ (Karl Jaspers), an dem wir uns in der Migrationsproblematik heute noch orientieren können, wie es Kammerer, Krippendorff und Narr in ihrem Buch „Franz von Assisi - Zeitgenosse für eine andere Republik“ fordern?
- „Die Geschichte und Nach-Geschichte des Franz von Assisi ist eine Geschichte systematischer Verdrängung, Verleugnung, Unterdrückung, Zensur und Verfälschung der revolutionären Sprengkraft seines Lebenszeugnisses“.
- Franziskus wird bejaht! Die Fähigkeit zur „mission at home“ der franziskanischen Bewegung wird bezweifelt! Stimmt das angesichts der gegenwärtigen Migrationsentwicklung in Europa?
- Peter Kammerer, Ekkehart Krippendorff, Wolf-Dieter Narr, Franz von Assisi. Zeitgenosse für eine andere Politik, Düsseldorf 2008, S.9f.

Überblick - Gliederung

- I. Migration als
Herausforderung: Fakten
- II. Das biblische Mandat
- III. Das franziskanische Mandat
- IV. Projekte an der Front

I. Migration als Herausforderung:

Zahlen

Fakten

Zahlen aus dem UN-Bericht 2009

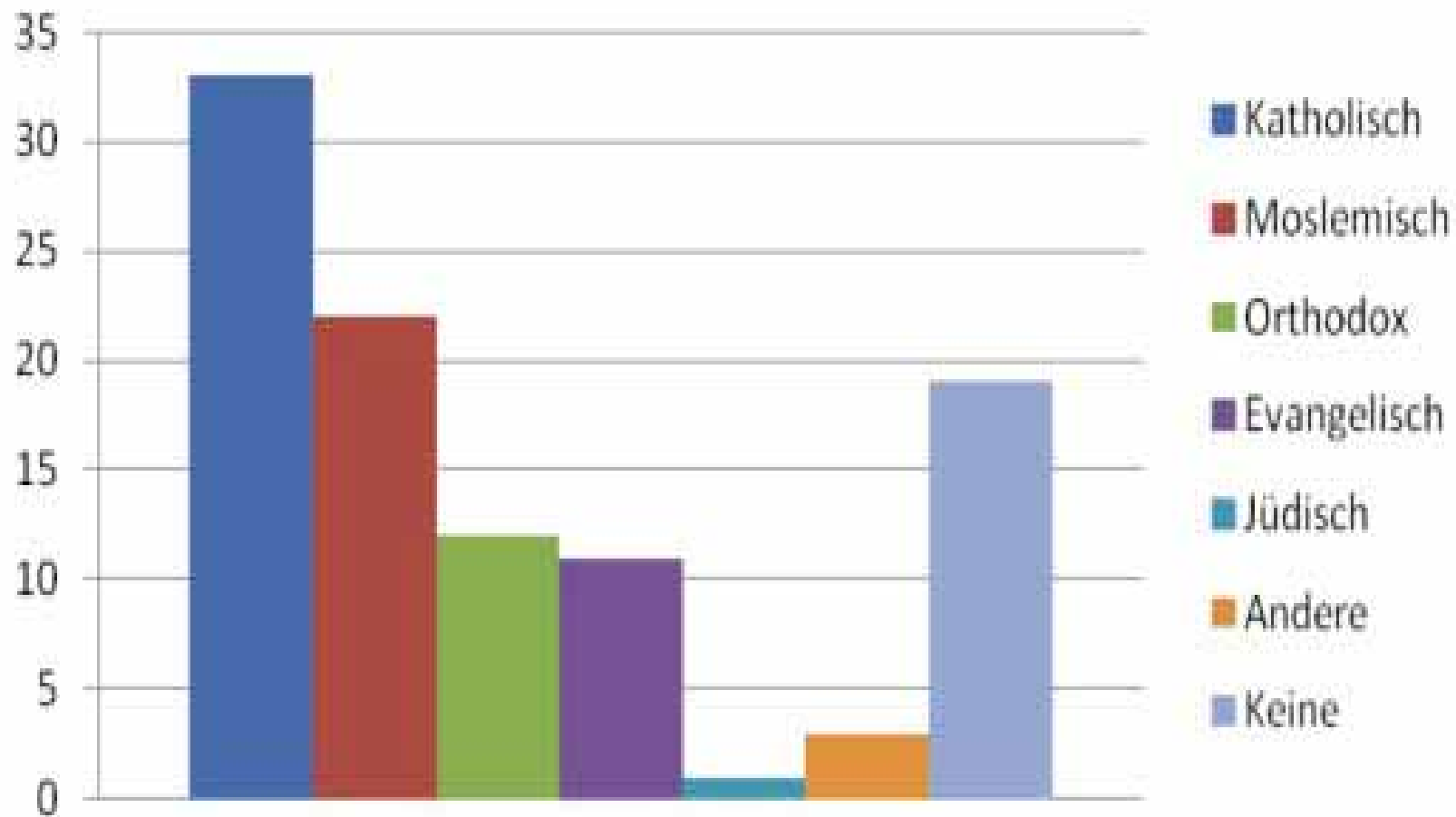
- **2009 Migrationsbericht zum UN-Entwicklungsprogramm (UNDP): eine Milliarde Menschen befinden sich laut dem von 2009 auf Wanderung.**
- **Nach Schätzungen sind rund 740 Millionen Menschen "Binnenmigranten,, (Wanderungsbewegungen in den sog. Entwicklungsländern), fast viermal mehr als Auswanderer.**
- **Knapp 200 Millionen Menschen ziehen innerhalb benachbarter Entwicklungsländer um.**
- **Und nur 70 Millionen Einwohner armer Länder versuchten ihr Glück in den reichen Ländern. Die Bewegung aus den Entwicklungs- in die Industrieländer betrifft nur eine Minderheit.**
- **Nur ein Prozent der Menschen, die in Afrika geboren werden, zieht zum Beispiel nach Europa. Sie landen in Flüchtlingslagern, kampieren auf Inseln und verstecken sich in den Slums an den Rändern der Metropolen.**
- UN-Bericht über die menschliche Entwicklung 2009, Barrieren überwinden: Migration und menschliche Entwicklung. Abrufbar über:hdr.undp.org/en/media/HDR_2009_DE_Summary.pdf. Hrsg.: Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN).

Lebenswelten von Migranten in Deutschland (2009).

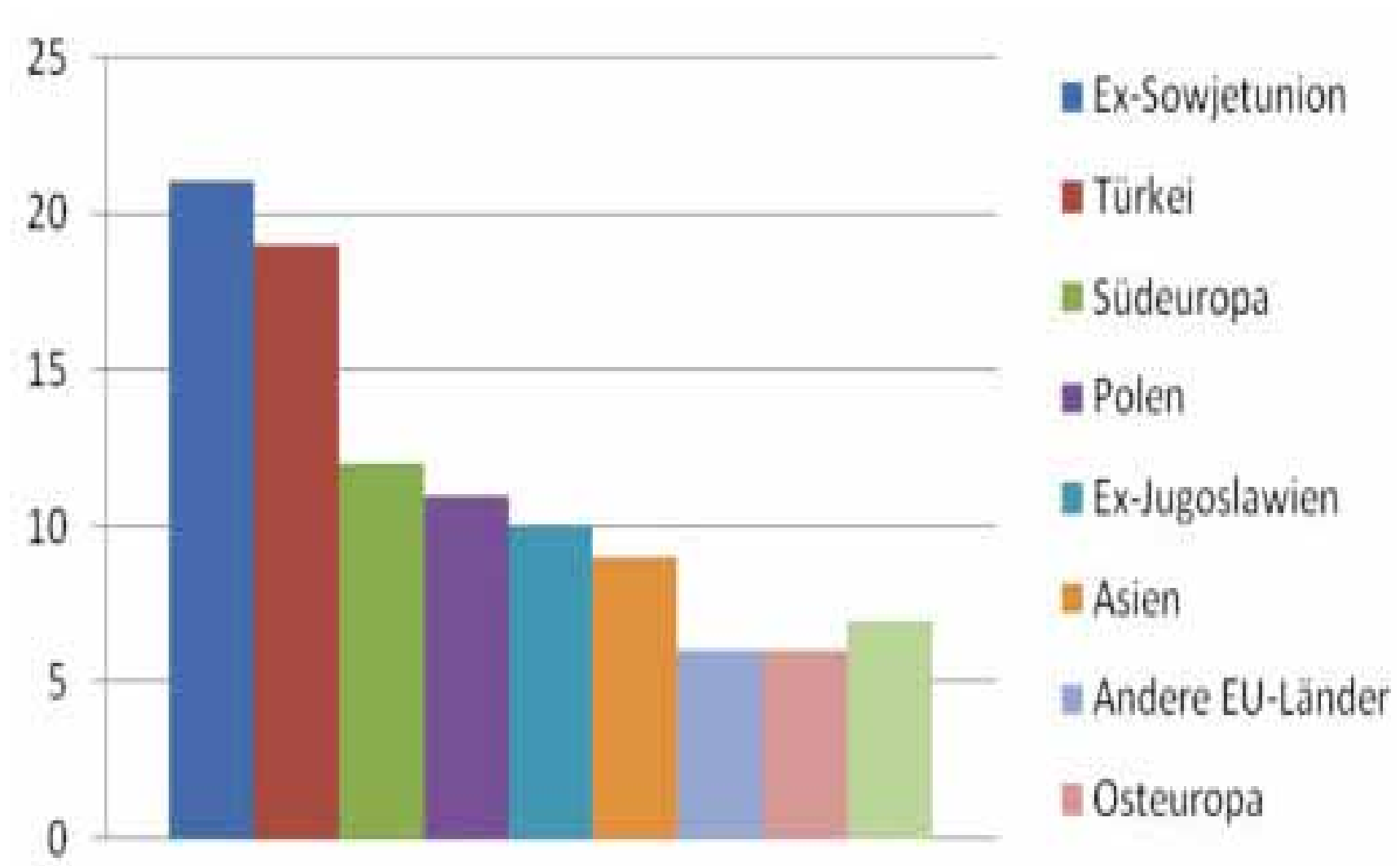
- **Bürgerliche Migranten-Milieus: 28%:** *harmonisches Leben in gesicherten Verhältnissen, materieller Wohlstand, Aufsteigermilieu.*
- **Traditionsverwurzelte Migranten-Milieus: 23%:** *sozial-kulturell isoliert, patriarchisch-religiöse Traditionen, Arbeitermilieu, Spätaussiedler, Suche nach materieller Sicherheit für sich und die Kinder, Tendenz zur Ghettoisierung.*
- **Ambitionierte Migranten-Milieus: 24%:** *bi- und multikulturelles Selbstverständnis, aufgeklärt und global denkend, vielfältige kulturelle Interessen, beruflicher Erfolg, integriert in die Mehrheitsgesellschaft*
- **Prekäre Migranten-Milieus: 24%:** *sozial und kulturell entwurzelt, Heimat und Identität suchend, hedonistisch-subkulturell, Spass suchend, Opposition zur Mehrheitsgesellschaft, Ghettoisierung.*

S. Beck: Repräsentative Ergebnisse zur Studie Migrantenmilieus (2008).

Migranten nach Glaubensgemeinschaften



Migranten nach Migrationshintergrund



***Defizit in der westlichen Migrationsforschung:
Ausblendung der Religion – keine Anerkennung der
„Religion“ als Integrationsfaktor***

- Antifundamentalismus = Laizismus
- .Macht- und Wahrheitsansprüche von Religionen werden abgelehnt
- Forscher stülpen ihnen ein postmodern-säkulares Welt- und Menschenbild über
- das Potenzial religiöser Musikalität für die Gestaltung des Lebens in einer pluralen Gesellschaft bleibt ungeklärt
- Reaktion: Rückzug in den Fundamentalismus
- **Faktum: verstärkte rel. Praxis im Migrantenumfeld**
- **Hollenbach SJ: xenophobische Angst im Westen gegen Religion**

Asylanträge in der EU 2015

- Insgesamt beantragten nach Angaben der [»europäischen Statistikbehörde Eurostat«](#) rund 1,2 Millionen Menschen erstmals Asyl in einem der EU-Mitgliedsländer, **in Deutschland 441.899 Asylerstanträge** (in absoluten Zahlen Platz 1)
- In Bezug zur Bevölkerungsgröße kommen **auf 1.000 Einwohner** entgegengenommene Asyl(erst)anträge in:
 - Ungarn (17,7), Schweden (16),
 - Österreich (9,9) Finnland (5,8).
 - Deutschland (5,4)
- Zu berücksichtigen ist hierbei allerdings, dass die **Zahl der** vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge entgegengenommenen **Asyl(erst)anträge** deutlich **von der Zahl** der tatsächlich nach Deutschland eingereisten und im System zur Erstverteilung von **Asylbegehrenden** (EASY) erfassten Schutzsuchenden abweicht.

»Ausländerzentralregister« in Deutschland (31.12.2015)

- Im »Ausländerzentralregister« verzeichnet insgesamt in Deutschland :
 - 9,11 Millionen in Deutschland lebende ausländische Staatsangehörige
- 2015 verzeichnete die Bundesrepublik einen zusätzlichen Wanderungssaldo von 1,14 Millionen

II. *Das biblische Mandat*

Die Fremden im AT

- ***„JHWH verschafft Witwen und Waisen ihr Recht. Er liebt die Fremden und gibt ihnen Nahrung und Kleidung – auch ihr sollt die Fremden lieben, denn ihr seid Fremde in Ägypten gewesen“ (Dt 10, 18f).***

Schutz der Vogelfreien im AT

- ***„Dorthin soll jeder, der einen Menschen getötet hat, fliehen können, falls er den anderen ohne Vorsatz getötet hat und nicht schon früher mit ihm verfeindet gewesen ist. Wenn er in eine dieser Städte flieht, darf er am Leben bleiben. Es sind Bezer im Wüstengebiet der Hochebene für die Rubeniter, Ramot in Gilead für die Gaditer und Golan im Baschan für die Manassiter“ (Dtn 4,41-43).***

Jüdischer Messianismus heute: Levinas

- *„Religiöses Heil (ist) nicht möglich ohne Gerechtigkeit in der irdischen Stadt. Keine vertikale Dimension ohne horizontale Gerechtigkeit (...). Ein irdisches Jerusalem muss vollendet werden (...) damit ein himmlisches Jerusalem mit göttlicher Gegenwart erfüllt wird. Es gibt keinen anderen Weg zum Heil als den über die Wohnung der Menschen“*

Biblische Optionen für die „Mikroi“

- „Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, zum Bösen verführt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals im tiefen Meer versenkt würde.“ (Mt 18,6)

III. Das franziskanische Mandat

Option für die Armen

- In seiner allerersten Ermahnung fordert Franziskus seine Brüder auf, den „Herrn Jesu“ nicht nur „in seiner Menschheit „ zu sehen, sondern in seiner Armut und Erniedrigung das Gesicht des Gottes zu erkennen, den „niemand geschaut hat (Jo 1,18). Ermahnungen (Nr.1), Franziskus-Quellen, a.a.O. 2009, S.45).

Bekehrung

- *„Als ich in Sünden war, kam es mir sehr bitter vor, Aussätzige zu sehen, und der Herr selbst hat mich unter sie geführt und ich habe ihnen Barmherzigkeit erwiesen. Und da ich fortging von ihnen, wurde mir das, was mir bitter vorkam, in Süßigkeit der Seele und des Leibes verwandelt. Und danach hielt ich eine Weile inne und verließ die Welt.“*
- Franziskus-Quellen. 2009, S. 59.

Papst Innozenz III. in seiner Kreuzzugsencyklika „Quiamaior“ 1213

- Prophet Mohamed = „Sohn des Verderbens“
- Islam = „apokalyptischen Tier“ verglich.
- Er ruft die Gläubigen dazu auf, „das Kreuz auf sich zu nehmen und Jesus nachzufolgen – und zwar in den Kampf.
- Der Papst droht allen den Verlust des Heils an, die dem aus Jerusalem vertriebenen Herrn nicht zur Hilfe kommen und die dem Erlöser in dieser Notlage den Dienst verweigern

Jakob von Vitry, Brief aus Damiette,

- *„Obwohl er den Sarazenen während mehrerer Tage das Wort Gottes predigte, richtete er nur wenig aus. Doch der Sultan, der König von Ägypten, bat ihn insgeheim, für ihn zum Herrn zu beten, damit er auf göttliche Erleuchtung hin derjenigen Religion anhangen könne, die Gott mehr gefalle.“*
- Franziskus-Quellen, 2009, S. 1536f.

Brief an die Lenker der Völker

- *„Und sein Lob sollt ihr allen Menschen so verkünden und predigen, dass zu jeder Stunde und wenn die Glocken läuten, dem allmächtigen Gott vom gesamten Volk auf der ganzen Erde immer Lobpreis und Dank dargebracht wird.“*
- Franziskus-Quellen,,S.12. Vgl. ferner: Franziskus-Quellen,,S.137.

Dimensionen franziskanischer Spiritualität nach Bonaventura

- **"1. Die innere und ganzheitliche Hingabe an Gott (= per devotionem sursum agere Deum).**
- **2. Die Sinndeutung des Lebens im Mitleiden mit Jesus Christus (= per compassionem se transformare in Christum).**
- **3. Die stets gesuchte Solidarität mit dem Nächsten (= per condescensionem inclinare ad proximum).**
- **4. Die Wiedergewinnung der ursprünglichen Umwelt durch ein versöhnendes Leben mit allem und jedem (= per universalem reconciliationem singula refigurare ad innocentiae statum)."[\[1\]](#)**
-

[\[1\]](#) Vgl. Bonaventura, Itinerarium mentis deum - Pilgerbuch der Seele zu Gott. Eingeleitet, übersetzt und erläutert von I. Kaup, München 1961.

Minima Franziscana

- *„Den Ausschlag gibt nicht das, was man sagt, den Ausschlag gibt, wie man sich benimmt. Worauf es ankommt, ist, wie man lebt.*
- *Eng damit verbunden ist die Einsicht, dass die Umgangsformen mit allem, dem wir begegnen, mit Menschen zuerst, jedoch auch anderen Lebewesen und Dingen der Natur, mehr über unsere Ziele aussagen, als der normativ über uns ausgebreitete gestirnte Himmel.*
- *Fast gibt es so etwas wie einen kategorischen Imperativ im Sinne Franz von Assisi's“.*
- Peter Kammerer, a.a.O. 2008,S.151.

Kategorischer Imperativ im Sinne Franz von Assisi's

- *„Nimm jeden anderen Menschen als eine ganze Person ernst, nimm aber andere Lebewesen und Dinge zuallererst wie Lebewesen und Dinge für sich, dann wirst du es schaffen, den anderen, das andere zu lassen, wie er oder es dich lässt.*
- *Du wirst dich seiner freuen, wie er sich deiner erfreut. Dann wird es möglich sein der grundlegenden Devise der Moderne entgegen zuarbeiten, die nicht zuletzt die Angstvereinigung staatlichen, kapitalistischen und individuellen Sicherheitsverlangens mit aller Gewalt bewirkt: ‚Fürchte den Nächsten wie dich selbst‘.*

Kammerer et al. 2008,S.151.

IV: Projekte an der Front

Franziskanischer Beitrag: Entfeindung des Denkens

- Herzstück der Migrationsproblematik sind Angst und Fremdenhass. Die Ausgrenzung von Menschen und die Verweigerung der Anerkennung des Anderen haben ihre tiefsten Wurzeln in der Angst des Einzelnen um die eigene Existenz und in der Verabsolutierung von kulturellen, nationalen oder religiösen Macht- und Wahrheitsansprüchen.
- Eine „Entfeindung“ des Denkens, Fühlens und Handelns muss hier ansetzen. Dies betrifft den Einzelnen, aber mehr noch das Kollektiv, die Verantwortlichen in Politik, Religion und Gesellschaft.

Zweijähriges Klosterasyl für den Kurden in Wangen: Vereinbarungen mit Stuttgart

- P. B. wird nicht mit Polizeigewalt aus dem Kloster geholt, solange er dieses Kloster nicht verlässt.
- Eine gewaltfreie Beendigung des Asyls wäre möglich, wenn er freiwillig in die Türkei ausreist. Dabei wird zugesichert, dass das Land Baden-Württemberg seine Aufnahme in die Türkei durch einen Rechtsanwalt begleiten lässt.
- Sollte der Folgeantrag vor dem Verwaltungsgericht in Sigmaringen erneut verhandelt werden, sichert das Regierungspräsidium freies Geleit nach Sigmaringen und zurück zu.

Schwäbische Zeitung fragt P. Silvester Neichel in Wangen:

„Warum haben Sie gerade P. B. bei sich aufgenommen?“

- *„Ja, da müssen Sie Gott fragen oder den Zufall. Er ist uns halt unter die Augen gekommen. Wenn ich das Neue Testament lese oder Jesus, vor dem plötzlich einer steht; das sind Begegnungen. Und so stand P. vor uns und hat Hilfe gebraucht. Der Mensch P., um den geht's.“*
- Schwäbische Zeitung am 20. Oktober 1997 (Nr. 251).

Der Engel von Würzburg: Sr. Irmlind Rehberger osf

- *„Fast vier Jahrzehnte lang kümmerte sich die studierte Sozialpädagogin um Frauen in Not, um Gepeinigte, Verzweifelte, Ausgegrenzte, Missbrauchte, Arme, Kleingemachte: So wie es die Ordensgründerin Antonia Werr im 19. Jahrhundert vorgelebt hatte. 1983 begannen die Oberzeller Franziskanerinnen, sich um strafentlassene Frauen zu kümmern. Bald boten sie auch Schutzraum für missbrauchte Mädchen. Irgendwann kam die Hilfe für Wohnungslose, Obdachlose dazu. Ferner für Prostituierte und für Opfer von Frauenhandel“ Mainpost 2009*

Interreligiöse Zentren (IMIC) in Bosnien (Marco Orsolich)

- ***„1. Die Verkettung des Bösen mit Hilfe der Religionen durchbrechen.***
- ***2. Schuld erkennen, bereuen und bekennen und dann Vergeben geben und um Vergebung bitten. Mit einem Wort: sich versöhnen. Die minimale politische Voraussetzung dafür ist, dass alle Kriegsverbrecher in Den Haag oder auf regionaler Ebene vor Gericht gebracht werden. Damit wird die Schuld personalisiert und so verhindert, dass den Völkern und den Staaten kollektive Schuld zugewiesen wird. Das ist für den Versöhnungsprozess unentbehrlich. Nur so kann ein Friedensprozess von unten entstehen.***
- ***3. Damit sind wir beim dritten Ziel: Wir wollen durch die Religionen und Spiritualitäten Frieden schaffen und Frieden erhalten.“***

Bekehrung zur Diakonie

Die Überwindung der „Diastase zwischen Liturgie und Diakonie“ beginnt mit der Arbeit an dem Selbstkonzept von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Caritas und Pastoral.

Niemand wird mehr an die Botschaft vom Heiland glauben, wenn wir uns nicht „blutig schinden“ im Dienst am Menschen (nach Alfred Delp).

Vaclav Havel: Theresienstädter Gedenkbuch

- ***Er fordert dazu auf, „auch in seinen scheinbar unschuldigen allerersten Äußerungen ... jeden Abscheu vor Menschenanderer Völker, Rassen und Religionen standzuhalten. (...) Tief in der letzten zufälligen antisemitischen Bemerkung oder unwillkürlich rassistischen Äußerung ist das Phänomen der Gaskammer oder des Progroms verborgen“.***

Bischof Pedro Casaldáliga

- *„Am Ende des Weges wird man mich fragen:*
- *Hast du gelebt?*
- *Hast du geliebt?*
- *Und ich werde ohne etwas zu sagen mein Herz auf tun, voll von Namen.“*

